

Thema: Neue Bundesregierung gesucht – Bundesverband Öffentlicher Banken (VÖB) fordert schnelle Einigung

Interview: 1:16 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Deutschland sucht immer noch eine neue Bundesregierung. Nachdem die FDP die Sondierungsgespräche für eine Jamaika-Koalition platzen ließ, loten CDU/CSU und SPD zurzeit aus, ob eventuell wieder eine Große Koalition möglich ist. Das Ende ist noch offen, aber Dr. Johannes-Jörg Riegler, Präsident der Öffentlichen Banken Deutschlands (VÖB), hat uns auf seiner Halbjahres-Presskonferenz schon mal erzählt, was er von der neuen Bundesregierung erwartet, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Über die Bildung einer neuen Bundesregierung wird weiterhin verhandelt. Welches Ergebnis wäre Ihnen am Ende am liebsten?

O-Ton 1 (Dr. Johannes-Jörg Riegler, 34 Sek.): „Für uns – völlig unabhängig, ob es jetzt eine Große Koalition oder eine Minderheitsregierung gibt – ist wichtig, dass sich Deutschland den Herausforderungen auf nationaler und internationaler Ebene stellen kann und einen ganz klaren Kurs vorgeben kann. Wir sind einfach das Land in Europas Mitte, die größte Volkswirtschaft der Europäischen Union. Wir brauchen eine handlungs- und entscheidungsfähige Regierung, die eben nicht nur geschäftsführend verwaltet wird. Es kann in der Situation keinem, glaube ich, gleichgültig sein, ob eine tragfähige Bundesregierung zustande kommt – und hier sind Neuwahlen aus unserer Sicht keine Lösung.“

2. Was erwarten Sie von der nächsten Bundesregierung?

O-Ton 2 (Dr. Johannes-Jörg Riegler, 37 Sek.): „Entscheidend für uns Banken ist, dass die neue Bundesregierung erkennt, dass ein wirtschaftlich starkes Deutschland, und so soll es bleiben, auch starke Banken braucht. Wir deutsche Banken arbeiten im Interesse der deutschen Wirtschaft, speziell des Mittelstandes, und müssen in der Lage sein, die gesamte Palette von Dienstleistungen zu erbringen. Für uns ist es entscheidend, ein starkes deutsches, europäisches Bankensystem dem amerikanischen, aber auch dem chinesischen gegenzuhalten. Und da hoffe ich auf die Unterstützung der Koalition und eine Partnerschaft und Pragmatismus und Verständnis für das Bankgeschäft und seine Bedeutung für die Gesamtwirtschaft.“

Abmoderationsvorschlag: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Dr. Riegler! Mehr über die Halbjahres-PK des Bundesverbands Öffentlicher Banken finden Sie im Internet unter www.voeb.de.



im Auftrag von

na•news aktuell
Ein Unternehmen der dpa-Gruppe

Thema: Podcast mit Dr. Johannes-Jörg Riegler – Halbjahres-Pressekonferenz des VÖB zu aktuellen Themen aus der Bankenwelt

Podcast: 4:04 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Welche Rolle spielen die öffentlichen Banken in Deutschland? Was erwarten sie von der neuen Bundesregierung? Und wie soll es weitergehen bei der Bankenregulierung? Diese Fragen standen am 11. Dezember in Frankfurt am Main im Mittelpunkt der Halbjahres-Pressekonferenz des Bundesverbands Öffentlicher Banken. Die Antworten dazu hören Sie hier in diesem Podcast von VÖB-Präsident Dr. Johannes-Jörg Riegler. Grüße Sie!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Dr. Riegler, über die Bildung einer neuen Bundesregierung wird weiterhin verhandelt. Welches Ergebnis wäre Ihnen am Ende am liebsten?

O-Ton 1 (Dr. Johannes-Jörg Riegler, 34 Sek.): „Für uns – völlig unabhängig, ob es jetzt eine Große Koalition oder eine Minderheitsregierung gibt – ist wichtig, dass sich Deutschland den Herausforderungen auf nationaler und internationaler Ebene stellen kann und einen ganz klaren Kurs vorgeben kann. Wir sind einfach das Land in Europas Mitte, die größte Volkswirtschaft der Europäischen Union. Wir brauchen eine handlungs- und entscheidungsfähige Regierung, die eben nicht nur geschäftsführend verwaltet wird. Es kann in der Situation keinem, glaube ich, gleichgültig sein, ob eine tragfähige Bundesregierung zustande kommt – und hier sind Neuwahlen aus unserer Sicht keine Lösung.“

2. Was erwarten Sie von der nächsten Bundesregierung?

O-Ton 2 (Dr. Johannes-Jörg Riegler, 37 Sek.): „Entscheidend für uns Banken ist, dass die neue Bundesregierung erkennt, dass ein wirtschaftlich starkes Deutschland, und so soll es bleiben, auch starke Banken braucht. Wir deutsche Banken arbeiten im Interesse der deutschen Wirtschaft, speziell des Mittelstandes, und müssen in der Lage sein, die gesamte Palette von Dienstleistungen zu erbringen. Für uns ist es entscheidend, ein starkes deutsches, europäisches Bankensystem dem amerikanischen, aber auch dem chinesischen gegenzuhalten. Und da hoffe ich auf die Unterstützung der Koalition und eine Partnerschaft und Pragmatismus und Verständnis für das Bankgeschäft und seine Bedeutung für die Gesamtwirtschaft.“

3. Welche Rolle spielen die öffentlichen Banken in Deutschland?

O-Ton 3 (Dr. Johannes-Jörg Riegler, 77 Sek.): „Wir öffentliche Banken in Deutschland spielen eine große und bedeutende Rolle. Wir stellen in etwa ein Drittel des deutschen Bankenmarktes dar. Wir sind natürlich auch, wie alle anderen, in einem schwierigen Umfeld: Niedrigzinsen, Regulierung, Digitalisierung sind große Herausforderungen. Wir sind aber ein unverzichtbarer Bestandteil dieses Finanzplatzes Deutschlands und haben große Positionen in Unternehmenskrediten, wo wir in etwa ein Viertel aller Kredite darstellen. Bei Kommunalkrediten ist der Marktanteil sogar bei 50 Prozent. Unsere Mitgliedsinstitute, die Landesbanken, haben alle Stresstests klar gemeistert, Ratings verbessert, haben individuelle, fokussierte Geschäftsmodelle im öffentlich-rechtlichen Bereich, im Corporate-Banking. Die 19 Förderbanken des Bundes und der Länder sind sehr, sehr stark nachgefragt. Also nicht nur in Krisenzeiten, sondern auch im Umfeld wie jetzt, ist Fördervergabe eine ganz, ganz wichtige Rolle. Und das sehen wir eben auch an diesen Zahlen, wo Förderkredite, Darlehen eine

steigende Bedeutung haben, nochmal mehr als im Vorjahr. Schwerpunkte im Gewerbe-, Kommunalfinanzierungsbereich sowie Städte- und Wohnungsbau. Aber auch hier sind wir bei Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Unternehmensnachfolge sehr aktiv.“

4. Wie soll es denn mit der Bankregulierung generell weitergehen?

O-Ton 4 (Dr. Johannes-Jörg Riegler, 47 Sek.): „Die Regulierung war notwendig nach der Krise, und da ist auch eine gute Arbeit geleistet worden. Jetzt geht es darum, die Vielzahl der Regeln zu koordinieren und auf ihre Wechselwirkung hin zu überprüfen. Die Funktionsfähigkeit der Banken, die Wettbewerbsfähigkeit der Banken darf nicht eingeschränkt werden. Die Regulierung muss Ziele verfolgen, und die Ziel können nur heißen: stabile Banken und starke Banken für die europäischen Märkte. Darauf muss sich die Regulierung konzentrieren. Das gilt für die Aufsicht, wir wollen eine strenge Aufsicht, aber eine wirtschaftlich und risikoadäquate Aufsicht. Die Behörden sollten sich besser abstimmen und besser koordinieren: Wir brauchen eine effizientere und konsistentere Aufsicht sowie faire Wettbewerbsbedingungen. Vor allen Dingen, wenn ich jenseits des Atlantik schaue.“

Abmoderationsvorschlag: Vielen Dank für diese aktuellen Informationen, Herr Dr. Riegler! Mehr über die Halbjahres-PK des Bundesverbands Öffentlicher Banken finden Sie im Internet unter www.voeb.de.